

**Arbeitsprogramm:
Sicherheit und
Gesundheitsschutz bei
Bau- und Montagearbeiten**

**GDA-Auftaktveranstaltung
Baden-Württemberg**

09. Dezember 2009 Stuttgart



Ziele der GDA

Betriebliche Prävention für Sicherheit, Gesundheit und wirtschaftlichen Erfolg verbessern durch

- präventiv ausgerichteten und **systematischen Arbeitsschutz**, ergänzt durch Maßnahmen der **betrieblichen Gesundheitsförderung**
- **Stärkung des Sicherheits- und Gesundheitsbewusstseins** bei Arbeitgebern und Beschäftigten
- **Einbeziehung der Beschäftigten** und der betrieblichen Akteure als zwingendem Erfordernis
- **Verbindung** zu den auf die gesamte Bevölkerung bezogenen **Präventionsansätzen**

Die vier Kernelemente

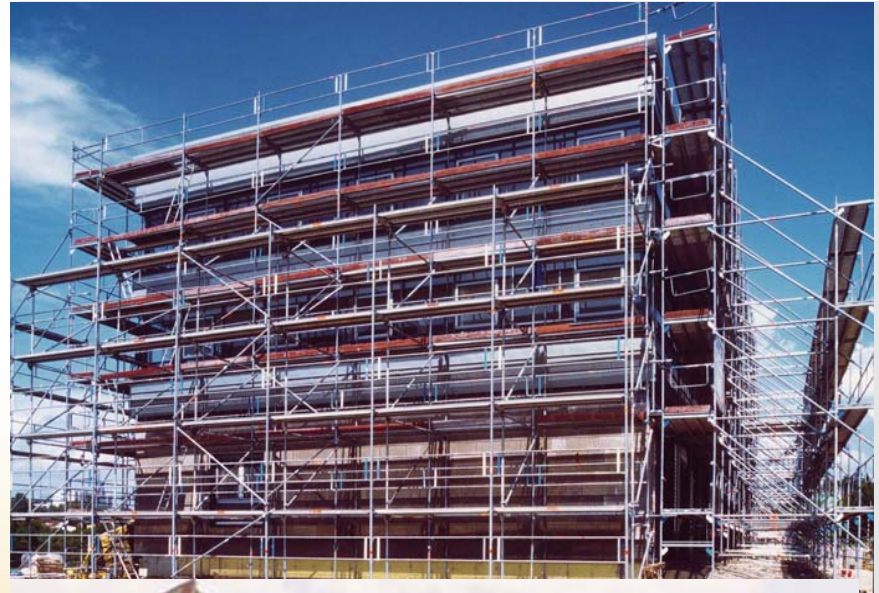
- Entwicklung und Festlegung von **Handlungsfeldern, Arbeitsprogrammen** und **Ausführung nach einheitlichen Grundsätzen**
- **Abgestimmtes Vorgehen** der für den Arbeitsschutz zuständigen Landesbehörden und der Unfallversicherungsträger bei der Beratung und Überwachung der Betriebe
- **Evaluierung** der Arbeitsschutzziele, Handlungsfelder und Arbeitsprogramme
- die Herstellung eines **verständlichen, überschaubaren und abgestimmten Vorschriften- und Regelwerks.**

Die GDA Arbeitsprogramme I

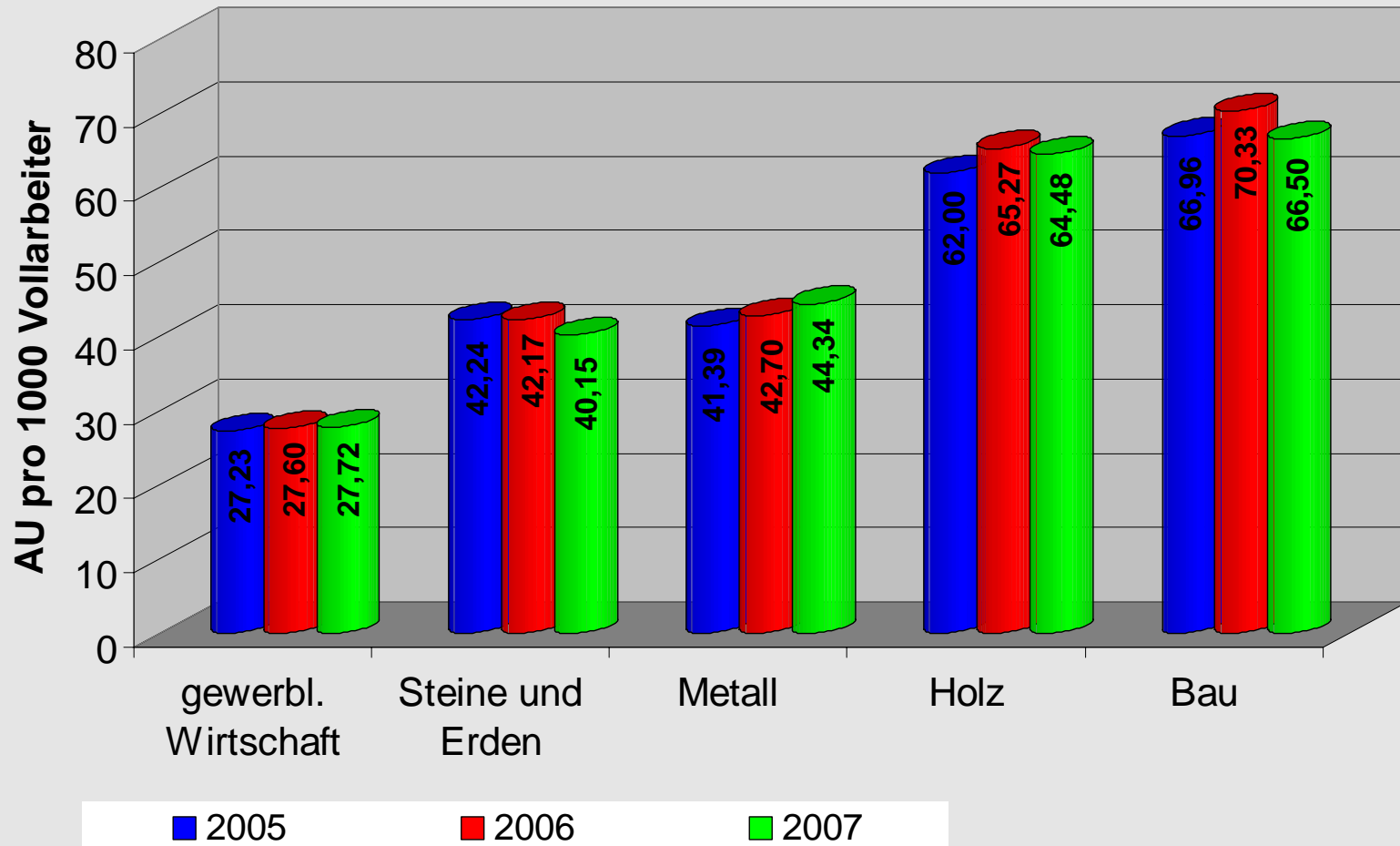
I. Bundesweit nach einheitlichen Kriterien umzusetzende Arbeitsprogramme („Leuchtturmprojekte“)

- **Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Bau- und Montagearbeiten**
- **Sicherheit und Gesundheitsschutz in der Zeitarbeit**
- **Sicher fahren und transportieren (innerbetrieblich und öffentlich)**
- **Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Pflege**
- **Gesund und erfolgreich arbeiten im Büro**
- **Gesundheitsschutz bei Feuchtarbeit und Tätigkeiten mit hautschädigenden Stoffen**

Das Arbeitsprogramm Bau- und Montagearbeiten



Entwicklung der Arbeitsunfälle



Unfallursachen

- hohes Gefährdungspotenzial aus Art der Arbeit (z. B. Arbeiten in Höhe, schwere Bauteile, enge Räume, Gefahrstoffe)
- nichtstationäre, temporäre Arbeiten
- Klimaeinflüsse
- Termindruck, z. B. durch nicht optimale Projekt- und Ablaufplanung, vertragliche Vorgaben
- keine oder nur schlechte Koordination, Kommunikation und Zusammenarbeit
- Festlegung maßgeblicher Bedingungen für die Arbeit und den Arbeitsschutz außerhalb der Unternehmen durch Planer und Bauherren ohne Anpassung an den tatsächlichen Ablauf

Auswirkungen des Unfallgeschehens

- Hohe Kosten für die an Bauvorhaben beteiligten Branchen
- Belastung der sozialen Sicherungssysteme
- Menschliches Leid
- erhöhte Personalfluktuation
- frühe Verrentung
- Branchenwechsel von Fachkräften
- Probleme bei Rekrutierung und Halten von Personal

Verringerung von Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen bei Bau- und Montagearbeiten

Schwerpunkte des Unfallgeschehens

- Gerüste
- Abbruch- und Rückbau
- Mangelhafte Arbeitsmittel
- Fehlende Koordinierung

Projektziele

Verbesserung der systematischen Wahrnehmung des Arbeitsschutzes

➤ Geplante und koordinierte Arbeitsabläufe

- bei der Gerüstmontage, der Gerüstbenutzung sowie
- bei Abbruch- und Rückbauarbeiten

➤ Erhöhtes Sicherheitsbewusstsein

- der Gerüthersteller, der Gerüstbauer und der Gerüstbenutzer
- der Abbruchunternehmer, Aufsichtführenden, Beschäftigten von Abbrucharbeiten
- der Bauherren, Planer und Koordinatoren

Hersteller von Gerüsten und Gerüstbauteilen

Hersteller von Gerüsten und Gerüstbauteilen

- Überprüfung, ob alle Informationen bereitgestellt werden, die den Benutzer von Gerüsten über die bestimmungsgemäße Verwendung informieren
- Zielstellung: Aktualisierung der Aufbau- und Verwendungsanleitungen



Geplante Aktivitäten für den Gerüstbau



Gerüstbauer (Gerüstersteller)

- **Kontrolle, Beratung, Information** verbunden mit Betriebs- und Baustellenbesichtigungen
- Informations- und Schulungsveranstaltungen zur
 - Betrieblichen Arbeitsschutzorganisation
 - Gefährdungsbeurteilung
 - Qualifikationsangebote bspw. Befähigten Personen



Gerüstbenutzer

- **Kontrolle, Beratung, Information** Baustellen- und Betriebsbesichtigungen
- Mängelbeseitigung unter Einbeziehung der Bauherren, Planer und Koordinatoren

Geplante Aktivitäten für den Abbruch und Rückbau

Bauherren, Planer und Koordinatoren

- Informations-, Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen unter Berücksichtigung von Altlasten und Gebäudeschadstoffen

Abbruch- und Rückbaufirmen

- Beratung, verbunden mit Betriebs- und Baustellenbesichtigungen
- Informations- und Schulungsveranstaltungen zur
 - Betrieblichen Arbeitsschutzorganisation
 - Gefährdungsbeurteilung
 - Beseitigung und zum Umgang mit Gebäudeschadstoffen



Vorbereitungsphase

- Erarbeitung der Dokumentationsbögen für die Baustellenrevisionen und die Präventionsgespräche in den Unternehmen
- Erstellen von eindeutigen Entscheidungskriterien zur Umsetzung von Maßnahmen bei der Überwachungstätigkeit auf Baustellen
- Erarbeitung von Schulungs- und Informationsangeboten
- Erarbeitung von Handlungs- und Praxishilfen zur Implementierung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den SiGe-Plan sowie für die Koordination (Schwerpunkte Gerüste, Abbruch- und Rückbauarbeiten)

Durchführungsphase ab 06/2009

- Durchführung von Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen für
 - Befähigte Personen und fachlich geeignete Beschäftigte im Gerüstbau
 - Aufsichtführende bei Abbruch- und Rückbauarbeiten
- Erstellen einer Muster Aufbau- und Verwendungsanleitung für Regelausführungen von Fassaden- und Modulgerüsten
- Unterstützung der Hersteller bei der Erstellung bzw. Überarbeitung von Aufbau- und Verwendungsanleitungen von Fassaden- und Modulgerüsten sowie Fahrgerüsten

Was ist für die Durchführungsphase geplant ab 06/2010

Unfallschwerpunkte Gerüste und Abbruch- und Rückbauarbeiten

Unfallversicherungsträger

Arbeitsschutzverwaltungen der Länder

Baustellenkontrollen

Bewertung der Unternehmen
nach dem „Ampelmodell“



1. Gerüstbauer / Gerüstersteller

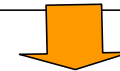
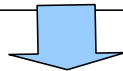
2. Gerüstnutzer

3. Abbruchunternehmen

4. Bauherren / Planer / Koordinatoren

Dokumentationsbogen „Baustelle“ für jedes Unternehmen der o.g. Branchen

Übermittlung der Revisienergebnisse an Datenbank bzw. bei Unternehmen die hinsichtlich der Einhaltung der Vorschriften des Arbeitsschutzes auf der Baustelle mit „Rot“ (Mängel) bewertet wurden, an den zuständigen UVT bzw. die ASV jeweils am Sitz des Unternehmens zur Durchführung von Präventionsgesprächen in den Unternehmen bzw. mit Bauherren/Planern/Koordinatoren



Was ist für die Durchführungsphase geplant ab 06/2010

Unfallversicherungsträger

Präventionsgespräche

(in Unternehmen, mit Koordinatoren)

1. Gerüstbauer/Gerüstersteller

Schwerpunkte:

- Arbeitsschutzorganisation
- Gefährdungsbeurteilung
- Schulungsbedarf befähigter Personen

3. Abbruchunternehmen

Schwerpunkte:

- Arbeitsschutzorganisation
- Gefährdungsbeurteilung
- Schulungsbedarf befähigter Personen

4. Koordinatoren (Verwaltungs-BG)

Schwerpunkte:

- Information und Beratung in Abstimmung mit den Arbeitsschutzverwaltungen

-> Dokumentationsbogen „Unternehmen“



Arbeitsschutzverwaltungen

Präventionsgespräche in den Unternehmen

2. Gerüstbenutzer

Schwerpunkte:

- Arbeitsschutzorganisation
- Gefährdungsbeurteilung
- psychische Fehlbelastungen (nur „Seismograph“)

4. Bauherr / Koordinator

Schwerpunkte:

- Überwachung Bauherr/Koordinator nach BaustellV
- Schulungsangebote unter Beteiligung der Verwaltungs-BG

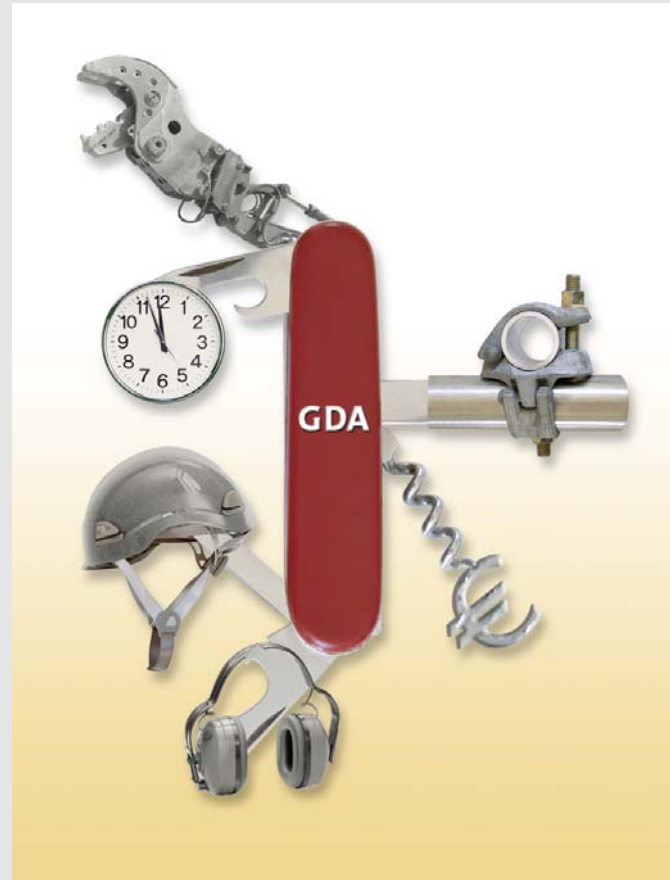
Dokumentationsbogen „Unternehmen“



Durchführungsphase

Öffentlichkeitsarbeit

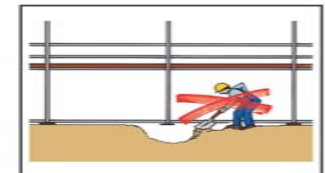
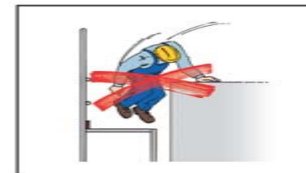
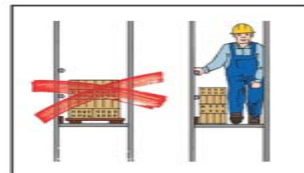
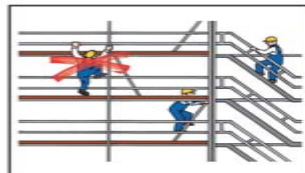
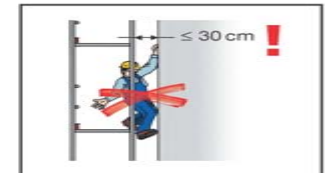
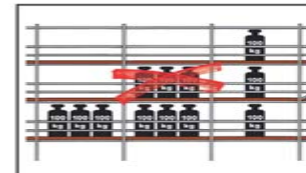
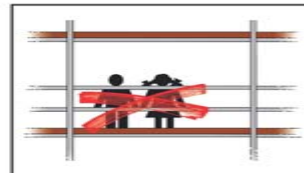
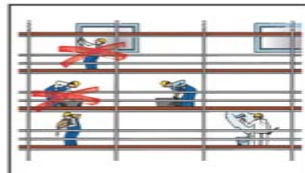
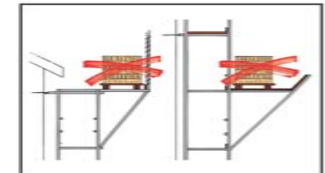
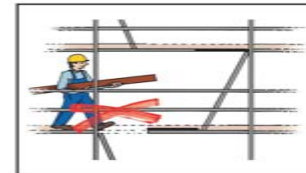
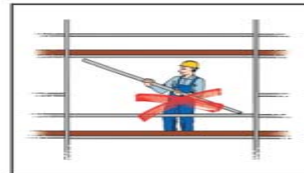
Faltblatt



Durchführungsphase

Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinsame Deutsche Arbeits|schutz|strategie



Eine Initiative der



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Länderausschuss für
Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik



DGUV
Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung

Und was erwarten wir?

- Anteil der Betriebe mit Organisationssystem wird erhöht
- Anteil der Betriebe mit systematischer Gefährdungsbeurteilung und Umsetzung der festgelegten Maßnahmen wird erhöht
- Das Unfallgeschehen im Gerüstbau und bei Abbruch- und Rückbauarbeiten wird rückläufig.

Haben Sie noch
Fragen ?

